

# INHALT

<b>VORWORT</b>	<b>XI</b>
<b>ZU SPRACHE, SCHREIB- UND ZITATIONSWEISE</b>	<b>XIII</b>
<b>1 EINLEITUNG</b>	<b>1</b>
1.1 <b>Zu Forschungsinteresse, Methode und Gang der Studie</b>	<b>1</b>
1.2 <b>Zum Forschungsstand</b>	<b>4</b>
<b>2 FRAGESTELLUNG UND METHODENWAHL</b>	<b>18</b>
<b>2.1 Ausgangsproblem: Vermischung des Religiösen</b>	<b>18</b>
2.1.1 <b>Begründungszwang: wachsende Unselbstverständlichkeit</b>	<b>18</b>
2.1.2 <b>Begrenzungszwang: von der Klarheit zum Stimmengewirr</b>	<b>18</b>
2.1.3 <b>Reaktionen des Christentums</b>	<b>26</b>
2.1.4 <b>Dogmatische Unterscheidungen von Fremdreligiösem</b>	<b>33</b>
2.1.5 <b>Selbstbeschreibung als Außenbetrachtung von innen</b>	<b>47</b>
<b>2.2 Zur Methode: Theologie und funktionale Analyse</b>	<b>55</b>
2.2.1 <b>Funktionale Beschreibung als Theologie</b>	<b>55</b>
2.2.2 <b>Funktionalismus und Ontologie</b>	<b>58</b>
2.2.3 <b>Funktionalismus und Religion</b>	<b>62</b>
2.2.4 <b>Die angebliche Gefährdung durch Funktionalismus</b>	<b>63</b>
<b>2.3 Niklas Luhmann</b>	<b>69</b>
2.3.1 <b>Biographisches</b>	<b>69</b>
2.3.2 <b>Zur Form von Luhmanns Theorie</b>	<b>70</b>
<b>3 ALLGEMEINE SYSTEMTHEORIE</b>	<b>78</b>
<b>3.1 Differenz, der Beginn</b>	<b>78</b>
3.1.1 <b>Formale Differenz</b>	<b>78</b>
3.1.2 <b>Differenz der Codes</b>	<b>84</b>
3.1.3 <b>Widerspruch als Kommunikation zwischen Systemen</b>	<b>90</b>
<b>3.2 Kommunikation, der Grundprozeß</b>	<b>95</b>
3.2.1 <b>Kommunikation aus Mißverstehen</b>	<b>95</b>
3.2.2 <b>Kommunikation und Verständigung</b>	<b>96</b>
<b>3.3 Sinn, das Urmedium</b>	<b>107</b>
3.3.1 <b>Anschlußfähigkeit</b>	<b>107</b>
3.3.2 <b>Koppelung und Wiederholbarkeit</b>	<b>108</b>
3.3.3 <b>Teilung des Sinns durch Unterscheidung</b>	<b>109</b>
3.3.4 <b>Woher kommt die Erstunterscheidung?</b>	<b>111</b>

VI		
<b>3.4</b>	<b>Religion, die Vermittlerin von Sinn und Kommunikation</b>	113
3.4.1	Religiöse Entscheidung statt funktionaler Indifferenz	113
3.4.2	Religiöse Wissensformen	113
3.4.3	Bestimmung des Unbestimmbaren	122
3.4.4	Die drei Systemreferenzen	128
3.4.5	Von der Funktion zum Code	135
<b>4</b>	<b>DAS RELIGIONSTHEORETISCHE RASTER</b>	139
<b>4.1</b>	<b>Umwelt</b>	139
4.1.1	Ausdifferenzierung (aus) der Umwelt	139
4.1.2	Die Umwelt der Religion	143
<b>4.2</b>	<b>Medien</b>	151
4.2.1	Begriff und Funktion von Medien	151
4.2.2	Ausdifferenzierung religiöser Medien	156
4.2.3	Spezifisch religiöses Medien-Problem	161
4.2.4	Evolution vom Ritual zur Reflexion	165
<b>4.3</b>	<b>Codierung</b>	173
4.3.1	Codes im 2. Jahrhundert?	173
4.3.2	Gleichursprünglichkeit von Code und System	177
4.3.3	Funktionen des Codes	181
4.3.4	Die beiden Codewerte: Anschluß und Reflexion	184
4.3.5	Formallogische Differenz der Werte	186
4.3.6	Religiöse Codierung	188
4.3.7	Die spezielle Funktion des religiösen Codes	195
<b>4.4</b>	<b>Kontingenzformel</b>	198
4.4.1	Begriff	198
4.4.2	Funktionen	199
4.4.3	Das spezifisch Religiöse	203
<b>4.5</b>	<b>Programmierung</b>	211
4.5.1	Unentschiedenheit des Codes	211
4.5.2	Vom Code zum Programm	212
4.5.3	Programmierfehler: Rigorismus und Laxismus	212
4.5.4	Umschlag von Unterscheidung zu Entscheidung	213
4.5.5	Besonderheit des Religiösen	215
<b>4.6</b>	<b>Religiöse Codierung</b>	216
<b>5</b>	<b>UMWELTEN</b>	229
<b>5.1</b>	<b>Gemeinsame Umwelt: Römisches Reich nach 150</b>	232
5.1.1	Transzendenzsteigerung	232

5.1.2	Verunsicherung	235
5.1.3	Pluralisierung	237
5.1.4	Ritualisierung	238
5.1.5	Internalisierung	240
5.1.6	Rationalisierung	243
5.1.7	Ironisierung	244
<b>5.2</b>	<b>Valentinianismus</b>	248
5.2.1	Quellen und Forschungsstand	248
5.2.2	Ein philosophisch-christliches Lehrhaus	256
5.2.3	Exkurs: fragwürdige Deutungen	267
5.2.4	Die Ptolemäer und ihr Mythos vom Fall im Himmel	270
<b>5.3</b>	<b>Umwelt Justins</b>	281
5.3.1	Justin, der Römer	281
5.3.2	Justin, der Philosoph	287
5.3.3	Justin, der Apologet	292
5.3.4	Exkurs: Das Syntagma, die erste christliche Ketzerliste	296
5.3.5	Justin, der Lehrer	308
5.3.6	Nachbarschaft von Justin und Valentinianern	315
5.3.7	Protagonisten in Justins Umwelt	318
<b>5.4</b>	<b>Umwelt des Irenäus</b>	331
5.4.1	Irenäus, der Bischof	331
5.4.2	Irenäus in Lyon	336
5.4.3	Irenäus' Hauptwerk „Adversus haereses“	348
5.4.4	Protagonisten in Irenäus' Umwelt	359
5.4.5	Vergleich mit Justin	368
<b>5.5</b>	<b>Die Entstehung von Hetero- und Orthodoxie</b>	370
5.5.1	Häresie als Kommunikationsproblem zwischen Systemen	370
5.5.2	Die Umwelt des Häresie-Begriffs	375
5.5.3	Häretisierung bei Justin	383
5.5.4	Häretisierung bei Irenäus	387
5.5.5	Häretisierung bei den Gnostikern?	390
5.5.6	Gleichursprünglichkeit von Orthodoxie und Heterodoxie	395
<b>6</b>	<b>MEDIEN</b>	398
<b>6.1</b>	<b>Riten- und/oder Erkenntnisreligion</b>	398
<b>6.2</b>	<b>Gnosis: Inflation durch Schematisierung</b>	401
6.2.1	Geheime Rituale?	401
6.2.2	Zahlen	405
6.2.3	Bilder und Namen	410

6.2.4	Exkurs: Gnostische Semiotik	415
6.2.5	Inflationsgefahr	419
<b>6.3</b>	<b>Justin: Relativierung durch Ethik</b>	423
6.3.1	Justins Kultkritik	424
6.3.2	Der wahre christliche Kult	430
6.3.3	Sittlichkeit als wahres Medium	436
<b>6.4</b>	<b>Irenäus: Reduktion auf die Schrift</b>	439
6.4.1	Schriftkanon - systemtheoretisch	441
6.4.2	Kanonwerdung als autopoietische Definition	446
6.4.3	Weicher Schrift-Kanon bei Justin	447
6.4.4	Schrift-Kanon bei Irenäus	450
<b>6.5</b>	<b>Irenäus: Reflexions-Medium Theologie</b>	455
6.5.1	Abgrenzung: Reden über Gottesrede	456
6.5.2	Entstehungsmotiv: Übersetzungsbedarf	457
6.5.3	Anfänge von Theologie	459
6.5.4	Von Justin zu Irenäus - vom Diskurs zum System	464
6.5.5	Exkurs: Gnostische Theologie?	469
<b>7</b>	<b>CODIERUNG/KONTINGENZFORMELN</b>	480
<b>7.1</b>	<b>Justins Kontingenzformel: Logos</b>	480
7.1.1	Platonismus als Hintergrund	480
7.1.2	Justins Code-Vermischung	488
7.1.3	Universalisierungsfunktion des Logos	491
7.1.4	Offenbarungsfunktion des Logos	496
7.1.5	Aufspaltung der Kontingenzformel	504
<b>7.2</b>	<b>Valentinianische Kontingenzformel: Pneuma</b>	508
7.2.1	Akt und Inhalt der gnostischen Erkenntnis	509
7.2.2	Unkommunizierbarkeit religiösen Wissens	512
7.2.3	Spaltung der Mittlerwesen	515
7.2.4	Gnostizismus als Pneumatosophie	516
7.2.5	Die gnostische Einheit von Einheit und Zweiheit	520
<b>7.3</b>	<b>Kontingenzformel des Irenäus: der Sohn</b>	524
7.3.1	Transzendierungsstop: Gott zeigt sich aus Liebe	524
7.3.2	Spekulationsstop: Gott erscheint im Fleisch	526
7.3.3	Inflationsstop: Gott offenbart sich als Beziehung	528
7.3.4	Emanationsstop: Gott zeugt nur <i>einen</i> Sohn	533
7.3.5	„Sohn“ als blinder Fleck	535
7.3.6	Codetheoretische Zusammenfassung	536

<b>8</b>	<b>PROGRAMME</b>	539
<b>8.1</b>	<b>Justins Programm</b>	539
<b>8.2</b>	<b>Valentinianisches Programm: Neugier</b>	540
8.2.1	Ästhetische Faszination	540
8.2.2	Geheimnis als Kommunikationsverbot	543
8.2.3	Geheimwissen zur Depotenzierung des Apostolischen	552
8.2.4	Die Neugierreduktion des Irenäus	555
8.2.5	Selbstreferentieller Abschluß der Offenbarung	564
<b>8.3</b>	<b>Programm des Irenäus: die Glaubensregel</b>	568
8.3.1	Theologie als Grammatik	568
8.3.2	Zur Forschungsgeschichte der Glaubensregel	577
8.3.3	Vorformen der Glaubensregel	582
8.3.4	Form und Funktion der <i>regula</i> bei Irenäus	591
8.3.5	Die Regula als Realitätsunterstellung	601
8.3.6	Programmierung der Selbstfortsetzung	605
8.3.7	Zusammenfassung: Stabilisierung gegen Verdunstung	615
<b>9</b>	<b>SELBSTDEFINITION DAMALS UND HEUTE</b>	617
<b>9.1</b>	<b>Vierfache Rasterung: Ergebnistabelle</b>	617
<b>9.2</b>	<b>Zwei Transzendenzen</b>	620
<b>9.3</b>	<b>Drei Ausschlußwerte</b>	623
<b>9.4</b>	<b>Eine Aufgabe für die Theologie: Codepflege</b>	626
	<b>VERZEICHNIS DER ZITIERTEN LITERATUR</b>	631